

INHALT

Einleitung	9
Cultural Studies und Gender Studies. Eine theoretisch-methodische Annäherung	19
Öffnung der Grenzen: Ein prozessualer Kulturbegriff	20
Wendepunkte - Verbindungsstränge - Anknüpfungspunkte	27
›Pessimismus des Gedankens, Optimismus des Bestrebens‹	27
Die Rezeption der Cultural Studies im deutschsprachigen Raum	31
Brechung I: Ideologie, Repräsentation, Medialität	33
Brechung II: Feministische Filmtheorie und Cultural Studies	39
Brechung III: Hegemonie und Widerstand	44
Die Einsicht in die ›Aktivität von Geschlecht‹	50
Methodische Herangehensweise	55
Situieretes Wissen - verkörpertes Wissen	55
Die symptomatische Lektüre	58
Zum Material	61
Nicht der Rede wert? Hierarchisierungen und Konflikte bei der Medienaneignung	63
Der positive Blick auf die Fernsehaneignung	64
Hinführung: Gespräche beim und im Fernsehen	64
›Über Fernsehen sprechen‹	69
Gemeinsames Fernsehen: Ein Diskurs der Gleichheit?	79
Zur Wirkungsmacht von Sprache	86
Zur Konstruktion von Expertentum	86
Gespräche als ›verinnerlichte Gesellschaft‹	95
Performative Sprechakte	102
Beharrungskräfte und Veränderungsmöglichkeiten	106

Hegemoniale Arbeitsweisen des Fernsehens	111
Konzepte textueller Offenheit	112
Das offene Kunstwerk (Umberto Eco)	113
Enkodieren, Dekodieren (Stuart Hall)	114
Der produzierbare Text (John Fiske)	116
Von deterministischen Setzungen und ›produzierenden Subjekten‹	118
Öffnende Kräfte	126
Schließende Kräfte	131
Was verdeckt an Schließungen (wieder-)eingeführt wird	134
Narrative Schließungen	135
Genre und Geschlechterdifferenz	136
Durchquerungen	148
Sehen und Sichtbarkeit	151
Zum Ineinandergreifen von öffnenden und schließenden Kräften	158
Modische Markierungen	163
Unbeschreiblich weiblich	165
Alte Bilder in neuem Gewand	169
Vielfalt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich	173
Difference Sells: Sex Sells	175
Fernsehaneignung im Kontext des Privaten und Gesellschaftlichen	179
Der Kontext des Fernsehkonsums	180
Die Rede über das Soziale bringt das Gesellschaftliche zum Verschwinden	180
Kontextuierung I: Zeit und Raum	183
Kontextuierung II: Raum und Gender	185
Kontextuierung III: Gender und Gesellschaft	188

Fernsehaneignung als Fantasietätigkeit und Identifikation	196
Der Gedanke der Eigenbeteiligung. Identifikationsangebote	196
Der realitätsmächtige Status der Fantasie	202
Fantasie - Repräsentation - Handlung	208
Verschiebungen und Interventionen	210
Die Fantasien der Forschenden	212
 Schlussbetrachtung: Aktivität vs. Struktur?	
Eine Annäherung	217
Forschende, die auch Zuschauende sind	218
Feministische Schaulüste und strukturelle Ausschließungen	220
Zwischen politischer Intervention und akademischem Selbstmarketing	223
›Bekenntnis zur strategischen Vorläufigkeit‹	226
Der flexible Zuschauer	227
Performative Rezeptionshandlungen	230
Fantasien in der Fernsehrezeption	233
(Visuelle) Ausdehnungen der Norm(alität)	234
›Anderes‹ Sehen	237
Abspann: Übergänge und Wechselbezüge	239
 Literatur	241
Verzeichnis der elektronischen Dokumente	278
Abbildungsnachweise	278
Danksagung	279

